

«Der Schulausschluss soll zu einem Neuanfang werden»

Schulausschlüsse, keine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit, Lehrvertrag aufgelöst: Das sind Situationen, die allen Beteiligten schlaflose Nächte bereiten können. In solchen Fällen hilft das Team motti aus Trimbach.

Wenn Kinder, die in der Schule verzweifeln und andere zur Verzweiflung bringen, plötzlich glücklich mit Zwiebelnschneiden beschäftigt sind oder einen Kohlkopf ernten, dann könnte «motti» im Spiel sein. «Wir fragen uns bei diesen Kindern und Jugendlichen: Wo drückt der Schuh genau? Dann bietet unser Team in solchen Situationen Konzepte an, die so massgeschneidert sind, dass der Schuh nachher wirklich passt, und die Kinder und Jugendlichen ihren Weg weitergehen können,» sagen die beiden Betriebsleitenden Fabienne Hurni und Matthias von Arx. Eine wichtige Rolle spielt in diesen Konzepten die Natur.

Die Natur heilt: Das zeigt die Broschüre von motti, in der viele Bilder zu sehen sind, auf

denen Kinder und Jugendliche in Gärten arbeiten oder im Wald Holz hacken: «Wir bieten ein handwerkliches oder landwirtschaftliches Setting an, das fachlich fundiert ist. Die Kinder sollen geerdet werden, denn sie stehen nach einem sogenannten Time-out der Schule oft im luftleeren Raum», so Matthias von Arx. Fabienne Hurni ergänzt: «Ein Schulausschluss, der mehrere Wochen dauern kann und berufstätige Eltern oder Alleinerziehende vor oft unlösbare Probleme stellt, verschlimmert oft alles noch.» Hier springt das Team motti ein, indem es vier Angebote bereithält: Tagesstruktur, Coaching, systemische Begleitung und schulische Unterstützung. Dem Team ist wichtig, dass das ganze Umfeld des Klienten, neben Eltern also auch

Foto: Claude Hurni



die Schule, weitere Fachpersonen sowie allfällig involvierte Behörden einbezogen werden. «Wir verstehen, dass Schulen manchmal überfordert sind mit Kindern, die ein herausforderndes Verhalten an den Tag legen», so die beiden.

Selbstermächtigung ist das Ziel

Konkret wird mit dem Kind oder Jugendlichen zusammen ein Förderplan entwickelt, der Ziele enthält, die methodisch angegangen werden. «Mitbestimmung ist wichtig», sind sich Hurni und von Arx einig; ebenso gehören Empowerment, also Selbstermächtigung und Kooperation zu den Säulen der Teamarbeit. Alle Betriebe, mit denen das Team zusammenarbeitet, bieten den Klienten sinnvolle Beschäftigungen an, wo ihre Kreativität, Ausdauer und ihr handwerkliches Können gefördert werden; wo aber auch beispielsweise Teamfähigkeit und Pünktlichkeit geübt werden können.

Ein Schulausschluss, der mehrere Wochen dauern kann und berufstätige Eltern oder Alleinerziehende vor oft unlösbare Probleme stellt, verschlimmert oft alles noch.

Liebe in die Welt bringen

Was motiviert Matthias von Arx und Fabienne Hurni zu ihrer Arbeit? Der 33-Jährige und die 29-Jährige haben selber eine gute Kindheit und Jugendzeit erlebt und möchten ihre daraus gewonnene Stärke und Freude am Leben weitergeben. «Die Kinder sind unsere Zukunft. Sie sind wie zarte Pflanzen, die wachsen sollen.» Und von Arx ergänzt Hurni: «Unser Motto ist: Liebe in die Welt bringen», und das nimmt man den beiden ab. «Wir wollen Lebenswege verstehen und auf Augenhöhe mit den Klienten sein.» Von Arx ist eidg. Polymechaniker und Sozialpädagoge FH, er arbeitet zudem in der Schulsozialarbeit; Hurni hat einen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit FHNW mit Vertiefung «Kindheit und Jugend». «Wir wollen keine Hierarchien», sind sich die beiden einig, deswegen werden Verantwortung und Rollen im elfköpfigen Team nach den jeweiligen Kompetenzen verteilt (siehe Kasten).

Das Geld ist die grösste Hürde

Die grösste Hürde bei der Arbeit des Team motti ist die Finanzierung des Angebots. «Wir füllen eine Lücke, aber die Politik hinkt hinterher.» Die Bürokratie sei viel zu langsam, und die grosse Stärke von motti sei ja gerade, dass man schnell reagieren könne. Anders als Sonderschulen habe man kleine Gruppen und diverse Möglichkeiten, um schwierige Situationen zu begleiten. «Auch

die Reintegration wird sorgfältig und lange begleitet.» Auf der Homepage von motti (motti.ch) ist ein Zitat eines Schulsozialarbeiters zu lesen: «Als Schulsozialarbeiter hat mich das unkomplizierte Aufnahmeverfahren und die niederschwellige Beratung durch die Fachpersonen von motti überzeugt.»

Zum Schluss betonen die beiden Betriebsleitenden nochmals: «Ganz wichtig ist der Beziehungsaufbau, und wir geben alles, damit es nicht zu Beziehungsabbrüchen kommt und die Kinder und Jugendlichen wieder lernen zu vertrauen.»

das Team motti

Das Team besteht aus elf Fachleuten aus dem Bereich Soziale Arbeit sowie aus Sozialpädagogen, Psychologen und Lehrpersonen; davon einige noch in Ausbildung. David Bieli macht die Geschäftsleitung der Kinder- und Jugendförderung KJFB, der motti angegliedert ist. Die KJFB unterstützt ländliche Gemeinden in ihrer Kinder- und Jugendpolitik.

Sehr wichtig ist bei motti die Partizipation aller. Das «Basislager» von motti befindet sich in Trimbach. Grosse Freude bereitete dem Team motti die Nomination für den Sozialpreis des Kantons im Dezember 2022. Gewonnen hat das Team schliesslich den Publikumspreis: «Das war die Anerkennung für unzählige Stunden unbezahlter Arbeit.» motti.ch

SUSANNA HOFER
MA, freie Journalistin MAZ,
Deutschlehrerin Sek II